

den 21.12.63

(Lukács - 1073)  
2

Lieber Genosse Liehm !

Vielen Dank für Brief und Manuskript. Nehmen Sie es mir nicht übel, dass ich sehr viele kleine Einzelkorrekturen gemacht habe, um den Sinn ganz klar herauszuarbeiten. Im ganzen finde ich, dass Sie das Gespräch sehr gut wiedergegeben haben und würde mich freuen, wenn Ihre Pläne sich verwirklichten.

Ich bitte Sie, die Übersetzung überall hin selbst zu schicken. In Italien können Sie es ruhig an Contemporaneo schicken. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie veranlassen könnten, dass die betreffenden Zeitschriften, nach Veröffentlichung ein Belegexemplar schicken.

Auch ich denke mit Freude an unsere Zusammenkunft, ebenso mein Sohn und meine Schwiegertochter, die Sie herzlich grüssen.

Mit guten Wünschen für die Feiertage

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Ihr

Georg Lukács

den 21.1.64

LG 4624-1073/4

Lieber Genosse Liehm !

Ihr Brief vom 17. Januar und die Zeitung war für mich eine grosse und freudige Überraschung. Ich habe wirklich nicht damit gerechnet, dass das Gespräch erscheinen wird. Es fragt sich nur, wie das Echo dort und hier sein wird. Bitte, informieren Sie mich, und auch ich werde Sie, wenn etwas interessantes passiert, informieren.

Ich bin selbstverständlich gerne bereit, für Ihre Zeitung mitzuarbeiten, ich schreibe aber sehr selten genügend kurze Artikel. Jetzt will ich für meine "Russische Realisten", die in der deutschen Gesamtausgabe dieses Jahr herauskommen, einen Aufsatz über Solshenizyn schreiben. Es werden darin einige prinzipielle Probleme des gegenwärtigen sozialistischen Realismus aufgeworfen. Nur wird der Aufsatz cca zwanzig Schreibmaschinenseiten sein und ich fürchte, das ist viel zu viel für Ihre Zeitung.

Wenn unser Gespräch irgendwo sonst erscheint, bitte ich Sie mir ein Belegexemplar zu schicken.

Mein Sohn und seine Frau erwidern herzlichst Ihre Grüsse. Das Buch ist bis jetzt leider

nur ungarisch erschienen. Ist ein deutscher  
Text da, so wird er sicherlich an Sie den-  
ken.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

den 14.2.64

144124-1073/6

Lieber G<sub>e</sub>nosse Liehm !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 6. Februar.  
Ich schreibe gleichzeitig an Frei, dass  
er den Artikel ohne Streichungen bringen  
soll. Er schrieb mir, er müsste ihn dann  
in Fortsetzungen bringen, ich bin aber  
mehr für Fortsetzung als für Streichung.

Den Aufsatz von über Solschenizyn werden  
Sie hoffentlich bald erhalten.

Das deutsche Buch meines Sohnes ist vor-  
läufig erst im Entstehen. Hoffentlich  
ist es in einigen Monaten fertig, dann  
können Sie, wie besprochen, ein Exemplar  
erhalten.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.  
Kács Arch.

Georg Lukács